

## Besondere Brutvorkommen 2023

Neben den sehr selten gewordenen, aber (noch) alljährlich in Hessen brütenden Vogelarten kommt es hin und wieder zu unerwarteten, spontanen Neuansiedlungen. 2023 gab es gleich fünf dieser bemerkenswerten Bruten und Revierbildungen.



### ◀ KRANICH

Im Rahmen der Arealausweitung nach Südwesten brütet der Kranich seit dem Jahr 2021 mit einem Paar im Landkreis Kassel. 2023 kam ein zweites Brutpaar hinzu, so dass nun schon zwei Mittelgebirge besiedelt sind.  
Foto: SL



### ▲ SPERBERGRASMÜCKE

Diese östliche Vogelart hat noch nie gesichert in Hessen gebrütet, es liegen lediglich vereinzelte Nachweise von Vögeln mit Revierverhalten vor (zuletzt im Jahr 2002). Ein revierhaltendes Männchen vom 27.5. bis 23.6. im Wetteraukreis war daher vollkommen unerwartet. Foto: J. Bechtel

### WIESENWEIHE ▶

In der Wetterau brüteten 2 Wiesenweihenpaare erfolgreich. Bei diesen ersten Brutpaare in Hessen seit dem Jahr 2010 wurden infolge umfangreicher Schutzmaßnahmen unter Federführung des HGON-AK 10 Jungvögel flügge. Ein Video dazu ist unter folgendem Internetlink zu finden: <https://tinyurl.com/4c6fbsha> | Foto: C. Kaula



### ◀ ROTKOPFWÜRGER

Der bis in die 1950er Jahre in Hessen weit verbreitete Rotkopfwürger wurde nach dramatischen Bestandsrückgängen zuletzt 1986 als Brutvogel nachgewiesen. 1991 gab es eine Mischbrut mit einem Neuntöter der inzwischen auch bundesweit im Bestand erloschenen Art. Wie im Vorjahr zeigte 2023 ein Männchen Revierverhalten im Landkreis Kassel.  
Foto: N. Stanik



### ▲ KORNWEIHE

Sensationell ist ein Brutnachweis der Kornweihe im Taunus mit drei flüggen Jungen. Es handelt sich um das erste Brutvorkommen dieser überall in Mitteleuropa stark rückläufigen Art in Hessen seit dem Jahr 1935.  
Foto: H. Dick

Stefan Stübing

## Gebietsmonitoring: Brutergebnis BHR 2023

Das Naturschutzgebiet Bingenheimer Ried zählt zu den wichtigsten Brut- und Rastgebieten seltener Vogelarten in der Südwesthälfte von Deutschland. Wir blicken auf die besonders günstige Brutsaison 2023 zurück.

In der Mitgliederinformation 2/2021 haben wir das Bingenheimer Ried und sein Management ausführlich vorgestellt. Zusätzlich zum Wasserstandsmanagement und der Beweidung mit einer Robustrinderherde konnten im Winter 2021/22 mehrere Brutinseln neu angelegt werden. Herausragend positive Auswirkungen hatte ein vor Beginn der Brutzeit 2022 gebauter Prädatorenzaun nach dem Vorbild der seit dem Jahr 2018 bestehenden Zaunanlage am Flugplatz Reichelsheim. So nahm der Bestand des Kiebitzes sprunghaft von 12 bzw. 20 Paaren in den Vorjahren auf 60 Bruten Ende April 2022 zu. Durch Umsiedlung aus anderen Gebieten siedelten sich später noch etwa 20 weitere Brutweibchen an. In der Saison konnten 2023 Anfang Mai 94 Männchen und 134 Weibchen als Brutbestand gezählt werden. Danach wurde die Erfassung durch die aufwachsende Vegetation erschwert, der Bestand wird durch neu hinzukommende Vögel auf maximal etwa 150 brütende Weibchen geschätzt. Insgesamt konnten rund 250 Jungvögel erfasst werden, ein selbst im bundesweiten Vergleich absolut sensationelles Ergebnis. Die im Gebiet brütenden Kiebitze vertreiben sehr effektiv

Luftfeinde wie Greif- oder Rabenvögel. Auch die seltenen Entenarten reagierten mit einer sehr starken Zunahme auf den Prädatorenzaun. Gab es in den Jahren zuvor nur ganz vereinzelt erfolgreiche Bruten, waren 2022 und 2023 zahlreiche Entenfamilien von sieben Arten im Gebiet zu sehen (siehe Tabelle unten). Infolge des sehr guten Bruterfolges 2022 mit 24 Familien und 169 Jungen gab es bei der Löffelente 2023 eine regelrechte Ausbreitungswelle: die in Hessen zu den seltensten Brutvögeln zählende Art wurde in 8 weiteren Gebieten bis in den Kreis Darmstadt-Dieburg mit Bruten oder Brutverdacht nachgewiesen! Auch Graugänse nahmen schlagartig auf 163 Familien mit Jungen zu, 2023 waren es mit 134 Familien deutlich weniger. Nilgänse brüteten unverändert mit nur 6 Paaren in beiden Jahren. Speziell im Jahr 2023 wirkte sich, zusätzlich zur Zaunanlage, der als Folge der starken Niederschläge sehr hohe Wasserstand positiv aus. Mit Lachmöwe (7-8 Brutpaare mit 14 Jungen) und Rothalstaucher (2 Brutpaare mit einem Jungvogel) brüteten gleich zwei Vogelarten angesichts dieser idealen Bedingungen erstmals erfolgreich im Gebiet. Anfang Mai waren 7 Bekassinenviere besetzt, später stieg die Zahl durch Umsiedlungen aus anderen Gebieten auf bis zu 12 balzende Männchen an. Weitere bemerkenswerte Brutvorkommen sind u.a. 60-70 Bläuhuhnpaare, davon 51 Familien mit 182 Jungen, mindestens 12 Zwergtaucherpaare,



▲ BEKASSINE | Foto: C. Kaula

8-12 Reviere der Wasserralle, 6 Reviere des Schilfrohrsängers, 20-25 Rohrammern und (mit Randbereichen) 15 singende Grauammern. Zeitweise balzte ein Kranichpaar, ein vorjähriger Kranich übersommerte wie auch je ein Goldregenpfeifer, Rotschenkel und eine Uferschnepfe (sowie einer möglicherweise aus einer Haltung stammenden Bergente). Auch für viele Rastvögel waren die Bedingungen ideal, wie Tagesmaxima von bis zu 121 Bruchwasserläufern, 54 Grünschenkeln, 18 Dunklen Wasserläufern, 150 Kampfläufern, 65 Alpenstrandläufern, 250 Bekassinenviere, 59 Brandgänsen und 311 Löffelenten zeigen. Nicht nur die Ergebnisse sind außerordentlich erfreulich, auch der Zeitaufwand von Gebietsbetreuung und Monitoring liegt in diesem Gebiet bei mehreren hundert Stunden pro Jahr.

Stefan Stübing,  
Udo Seum und Walter Schmidt

|               | 2022                 | 2023                 |
|---------------|----------------------|----------------------|
| Stockente     | 33 Bruten, 159 Junge | 38 Bruten, 217 Junge |
| Löffelente    | 24 Bruten, 169 Junge | 22 Bruten, 106 Junge |
| Knäkente      | 4 Bruten, 25 Junge   | 6 Bruten, 30 Junge   |
| Krickente     | 0 Bruten, 0 Junge    | 2 Bruten, 13 Junge   |
| Schnatterente | 20 Bruten, 135 Junge | 25 Bruten, 124 Junge |
| Tafelente     | 1 Brut, erfolglos    | 7 Bruten, 34 Junge   |
| Reiherente    | 2 Bruten, erfolglos  | 8 Bruten, 35 Junge   |